

Erfreuliche Neuigkeiten aus dem Horst

Störche: Kälteperiode überstanden

cew **MELLE.** Noch sieht man nicht, wie sich die kleinen Hälse über den Rand des Nestes recken. Aber im Horst der Störche in Bakum hat es mittlerweile Nachwuchs gegeben.

Florian Seifert, Mitarbeiter der Stiftung Ornithologie und Naturschutz (SON), entdeckte am Donnerstagnachmittag die zwei kleinen Weißstorchküken im schützenden Nest.

Die ungemütlich kalte und nasse Schlechtwetterperiode hat den Störchen offensichtlich keine Schwierigkeiten bereitet. In Bakum ist der Nachwuchs bereits geschlüpft, vom Horst in Düingdorf gibt es allerdings noch keine positiven Nachwuchssichtungen. Volker Tiemeyer, leidenschaftlicher Vogelkundler aus Melle und Vorstandsmitglied der SON, verrät: „Die Alttiere sind am Nest, scheinen zu brüten. Eventuell wird auch schon Nahrung herangetragen. Genaueres haben wir aber noch nicht erkennen können.“ Für Tiemeyer grenzen die beiden Storchhorste sowieso fast an ein Wunder. „Erstmals seit 90 Jahren gab es im vergangenen Jahr wieder ein Storchpaar, das in Melle brütet. Ein Jahr später sind es schon zwei Paare.“

Ein möglicher Grund könnte das Umfeld sein, das es dem Storch ermöglicht, nach Nahrung zu suchen. „Unterschiedliche Landschaftsstrukturen sind optimal“, weiß Tiemeyer. Die früh gemähten Wiesen bedeuten für die Störche somit eine einfachere Nahrungssuche. Ist das Gras nämlich raspelkurz, sehen sie Regenwürmer und andere Leckerbissen schlichtweg besser.

So auch am 19. Mai. Da wurden auf den Maschwiesen am Eickener Segelfluggplatz elf Weißstörche gesichtet, die auf einer frisch gemähten Wiese nach Nahrung suchten.

„Doch des einen Freud ist des anderen Leid“, erklärt Tiemeyer weiter und weist darauf hin, dass die gemähten Grünbereiche zwar für Störche optimal sind, anderen Bodenbrütern dagegen Probleme bereiten und nicht selten auch zu toten Tieren führen können.

Die Natur, manchmal ist sie unerklärlich. Oder, wie Galileo Galilei es treffend formulierte: „Die Natur ist unerbittlich und unveränderlich, und es ist ihr gleichgültig, ob die verborgenen Gründe und Arten ihres Handelns dem Menschen verständlich sind oder nicht.“



Dieses zwei Tage alte Küken wurde im Vogelpark Walsrode geboren. Vom Bakumer Storchennachwuchs gibt es noch keine Fotos.

Foto: Jochen Luebke/ddp

Melle Kreisblatt

Lothales

24.05.2014